

Artikel publiziert am: 04.06.2012 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 04.06.2012 - 14.40 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-diepholz/lemfoerde/eine-facettenreiche-einladende-darstellung-2342476.html>

Tag der offenen Tür in der Oberschule Wagenfeld / Zahlreiche Angebote

Eine facettenreiche und einladende Darstellung

Wagenfeld - Seit August 2011 gibt es in Wagenfeld eine Oberschule und teilgebundene Ganztagschule mit einem engagierten Schulleiter Hartmut Bublitz, seinem Vertreter Walter Decker, der kollegialen Schulleitung Katharina Feder, Frank Klausung und Michaela Lucassen. Hinzu kommen das Kollegium und Fachleute zur Berufsorientierung.



© ksy

Auch die AG Töpfern präsentierte ihre Tätigkeiten.

Am Sonnabend öffnete die Oberschule ihre Türen für alle Besucher, die sich über die Konzepte, die neu strukturierte Ganztagschule, Angebote und mediale Ausstattung der Schule informieren wollten.

Würstchen und Kaffeeduft lockten in die große Pausenhalle mit Bühne, die die Schüler zur Präsentation ihres musikalischen oder tänzerischen Könnens nutzten, Lehrer dies zuließen, förderten und mitspielten. Kaffee gab es in der Pausenhalle, coole Drinks und die Unterstützer der Schule wie die Bibliothek Wagenfeld, die Elternschaft und der Förderverein der Schule und die Kollegen der Berufsorientierung und

sozialpädagogischen Arbeit standen im Foyer für Fragen zur Verfügung.

Angrenzend erkundeten die Besucher mit dem Raumplan in den Händen den Freizeitbereich mit Billardtischen, Spiel- und Ruheecke und konnten ein Probeessen in den Räumen nahe der Küche genießen. Mehrfach demonstrierten Schüler mit Inbrunst einen Raketenstart mittels leerer Sprudelflasche, Luftballon und Brausepulver im Schulhof als eindrucksvolle chemische Reaktion.

Die Retusche per Rechner von Promikörpern wie Superman oder Starschauspieler mit dem eigenen Gesicht als Fotomontage demonstrierten die Schüler im Informatikraum, im Kunstraum lagen bereits viele artifiziell bemalte Wandbretter zum Trocknen, im Französisch-Bereich genossen die Besucher den Klang der Sprache und re-laxten am selbstgebauten „Tour Eiffel“.

Im Werkraum summt die Bandsäge, bei der AG Töpfern quatschte der feuchte Ton, in der AG Drums dröhnten die Bässe und im Biologieraum pusteten die freiwilligen Probanden in ein Lungenfunktionstestgerät. Beim Schach konnten die Gäste gegen Lehrer und Schüler antreten. Glück hatte der, der das Glücksrad erfolgreich zum Stehen brachte und sich aus der großen Wäschetruhe einen Gewinn angelte.

Im sogenannten „Lerninselbereich“ konnten sich insbesondere Eltern und Schüler über das pädagogische Konzept und die Ganztagschule anhand des Stundenplanes, in dem es einen zweitägigen verpflichtenden Nachmittagsunterricht gibt und die freiwilligen Angebote der Ganztagschule informieren. Die Vertreter der kollegialen Schulleitung erklärten individuell die neuen Elemente „Wochenplanarbeit“, „soziales Lernen“, „Umgang mit neuen Medien“ und „Fördern und Fordern“. Bei der Wochenplanarbeit arbeiten Schülergruppen an einem Thema aus dem Unterricht selbstständig und werden vom Lehrer nur beratend unterstützt. Der Lerninselbereich ist deshalb auch separat vom „normalen“ Klassengeschehen räumlich in sich abgeschlossen und autark getrennt.

Die zwölf Klassenräume, die inzwischen mit Smartboards ausgestattet wurden, sind für Lehrer und Schüler eine besondere Herausforderung. Nicht selten verkehrt sich dann die Rollenverteilung und der Schüler wird zwangsläufig zum Lehrenden. Eine tolle Vorstellung von gemeinsamem und lebenslangem Lernen. · *sbb*

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>